

DU GEHST UNTER

Ich esse nur sehr wenig Fleisch,
manchmal hol' ich's beim Metzger Becker,
da ist das Tier froh gestorben
und es schmeckt einfach so lecker.

Ansonsten geh' ich immer zu Metzger Zimmer,
da weiß ich, wo es herkommt, da weiß ich Bescheid,
das Viech lebte mal glücklich
und erfuhr bestimmt kein Leid.

Die Tiere geht unter,
seht ihr das denn nicht?
Die Tiere geht unter,
seht ihr das denn nicht?
Sie geh'n unter, unter, unter.

Manchmal nehme ich die Karre,
Wenn's mal flink geh'n muss.
Der Zug ist mir zu langsam
Und mir wird schlecht im Bus.

Draußen tobt der Regen,
deshalb wir ich mir Laufen grad nicht geben.
Mein Drahtesel steht im Keller
Und damit wär' ich auch nicht schneller.

Die Natur geht unter,
seht ihr das denn nicht?

Die Natur geht unter,
seht ihr das denn nicht?

Sie geht unter, unter, unter.

Ne stinknormale Hose für 100 Öcken?

Ne danke du, lass' mal stecken.

Bei Primark kriege ich dafür ganze sieben,

wie kann man diesen Laden nicht lieben?

...und wenn wir mal ganz ehrlich sind,

wen interessiert das schon?

Ich glaub', die Kinder, die meine Hosen nähen,

krieg'n ne fairen Lohn.

Die Menschheit geht unter,
seht ihr das denn nicht?

Die Menschheit geht unter,
seht ihr das denn nicht?

Mit Lungen voller Feinstaub hustest du: „das darf nicht sein!“

Und haust dir noch'n weiteres MRSA-Keim-verseuchtes Chicken McNugget rein.

Die ander'n sind scheiße und du bist nicht schuld,
man darf sich doch auch mal was gönnen.

Bis jetzt, mein Freund, war das Schicksal dir hold,
dafür musstest du nicht viel können.

***Aber nun hast du die Wahl
Zwischen Fressen und Moral
Zwischen Sklaverei und Respekt
Zwischen Abgasverpestung und weniger Dreck***

***Die Wälder brennen nieder,
der Atem der Welt wird schwer,
und jedes Jahr wieder
gibt's eine Dürreperiode mehr.***

Wir, wir geht unter,
seh'n wir das denn nicht?
Du, du gehst unter,
siehst du das denn nicht?
Ich gehe unter...

Das hier ist nicht nur ein
fiktives Gedicht.